

Schreiben aus Attaké Dez 2008
Übersetzung Herr Geib

Hallo Herr Werner FERDINAN.

Ein weiteres Mal haben wir die Kostenvoranschläge (*Erl.: Es handelt sich um die Kosten für ein kleines massives Verwaltungsgebäude*) wegen technischer Probleme nicht faxen können und Claude hat mir empfohlen, sie per Post zu schicken.

Das Schuljahr 2007/08 ist mit folgenden Ergebnissen zu Ende gegangen:

Versetzungen in die nächst höhere Klasse	65%
Wiederholer	23%
Ausschlüsse	0%
Vorzeitiges Verlassen der Schule	12%

Der Anteil der Mädchen bei „vorzeitiges Verlassen““ beträgt 7% der 12% aus den Ihnen im vorherigen Brief geschilderten Gründen.

Angesichts dieser Ergebnisse müssen wir, als Verantwortliche für die Ausbildung dieser Kinder, die Situation analysieren, Hypothesen entwickeln und Lösungsversuche entwickeln, um diesen Schülern, besonders den Mädchen (der besonders gefährdeten Gruppe), in ihrer schwierigen Situation zu helfen.

Deshalb habe ich zusammen mit dem Kollegium beschlossen, die wirklichen Sozialfälle herauszusuchen und den Schulbesuch bestimmter Mädchen über das Schulbudget zu finanzieren.

Darüber hinaus zwingen uns die neuen Unterrichtsrichtlinien sehr viel für Photokopien für den Unterricht auszugeben.

Die sozial schwachen Schüler erhalten kostenloses Unterrichtsmaterial, was natürlich Kosten verursacht. Deshalb glauben wir, dass ein eigener Photokopierer uns sehr nützen könnte.

Anlässlich einer Schulleiterkonferenz in Dassa über die Nützlichkeit einer speziellen Schulsoftware wurde auch klar, dass diese sinnvoll zur Übersetzung unserer Schreiben vom Französischen ins Deutsche genutzt werden könnten und wir so viel direkter miteinander kommunizieren könnten. Ein schuleigener Computer könnte dazu gute Dienste leisten.

Aber die stetigen Probleme der Elektrizitätsversorgung machen das Erreichen solcher Ziele kompliziert.

Immer auf der Suche nach der Lösung der verschiedensten Probleme bin ich zusammen mit den Betreibern der 500m von uns entfernten Ambulanz zur CEB nach Lomé gefahren, um M. Gbaguidi zu treffen, in der Hoffnung, dass er seinen Einfluss geltend machen kann und uns als Sohn Savalous hilft. Unser Wunsch ist es, einen eigenen Umspanner/Transformator in unserem Ort zu erhalten. Solch eine Einrichtung würde uns als auch der Ambulanz und dem ganzen Ort sehr weiterhelfen.

Es ist klar, dass unsere Ziele für die Schule sehr ambitioniert sind. Direktor eines CEG zu sein ist gut, aber derjenige eines CEGs im Entstehen zu sein, besser. Man hat einen großen Handlungsspielraum, sein ganzes Wissen auszuprobieren und Dinge in die Wege zu leiten, die die eigene Handschrift tragen und zur Entwicklung

seines Landes beitragen. Das ist unsere Philosophie, die uns antreibt, Projekte anzugehen und zu realisieren. Dabei geht es um lang-, aber auch kurzfristige Ziele. Der Widerspruch, in dem wir heute leben, ist die Bedürftigkeit unserer dörflichen Gemeinschaft und die Unfähigkeit des Staates, dem durch Bildungszentren Rechnung zu tragen. Deshalb müssen wir als Verantwortliche in der Region unseren ganzen Einfallsreichtum nutzen. Und in diesem Prozess fühle ich mich begleitet durch die Kooperation mit Ihrem Verein und in der Realisierung dieser Träume unterstützt.

Darüber hinaus haben wir unter unseren Schülern schon im ersten Jahr einige entdeckt, die zu besten Athleten – würde ich sagen- gehören. Aus diesem Grund würden wir gern aus unserem Sportplatz einen angelegten Rasenplatz machen, der den Namen Sportplatz auch verdient, warum nicht auch das 2. Stadion von Savalou? Dieses Projekt, den Sport an der Basis weiterzuentwickeln, gehört zu unsren vorrangigen Aufgaben. Die Ausdehnung der sportlichen Aktivitäten würde es erlauben, weitere Talente zu entdecken. Die Natur unseres Lateritbodens (verwitterter, ausgetrockneter Boden) führt zu vielen Verletzungen beim Sport. Deshalb bräuchte das CEG dringend ein Erste-Hilfe-Set. Ein weiterer Wunsch wären Fußballschuhe und Trikots für unsere Fussballmannschaft und anderes nützliches Material (wie Fuß-, Volley-, Hand- und Basketballbälle).

Im Namen der Schulleitung und der Elternvertretung des CEG Attaké danke ich Ihnen ganz herzlich für die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Ihrem Verein und unserer Schule.

Tausend Dank und bis bald zu unsrem Wiedersehensfest im Februar 2009!

Geschrieben in Attaké am 15.November 2008 Dominique AMOUSSOU